

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Zwei Brunnenmeister: Gottfried Schaufelberger, links, und sein Nachfolger Daniel Stöckli

Wachablösung bei der Wasserversorgung

von Fritz Wepfer, Werkkommission

Wir alle erwarten, dass beim Öffnen eines Wasserhahns jederzeit einwandfreies Trinkwasser herausfließt. Aber kaum jemand macht sich Gedanken darüber, woher dieses Wasser kommt. Über 45 Jahre sorgte Gottfried Schaufelberger als Brunnenmeister in Hombrechtikon dafür, dass wir jederzeit über dieses wichtigste und lebensnotwendige Grundnahrungsmittel verfügen können.

Rückblickend kann es heute als Glücksfall bezeichnet werden, dass sich Gottfried Schaufelberger im Jahre 1956 der Gemeinde als nebenamtlicher Brunnenmeister zur Verfügung stellte. Nach einer eingehenden Einführung durch seinen Vorgänger Otto Moser übernahm der junge Spengler-/Sanitärinstallateur ab dem Jahre 1957 die Betreuung der Wasserversorgung Hombrechtikon. Nebst seinem Fachwissen war es für ihn – wie auch für die Gemeinde Hombrechtikon –

von Vorteil, dass er mit seinem Spengler-/Sanitärgeschäft auch über die nötige Infrastruktur verfügte.

Grosses Engagement

Obwohl er sein Geschäft im Jahre 1994 seinem Sohn René übergab, fühlte sich Gottfried Schaufelberger noch lange nicht als Rentner. Bis heute, weit über das übliche Rentenalter hinaus, blieb es für ihn eine Selbstverständlichkeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit zu sein,

Liebe Leserin, lieber Leser



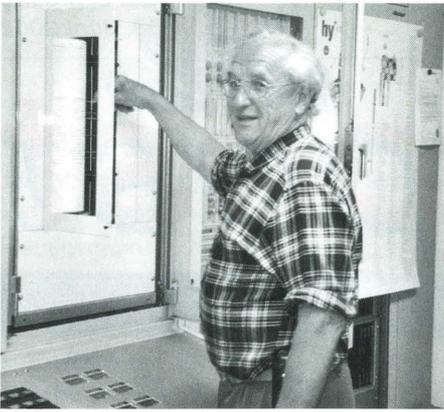
Ferien – die schönste Zeit des Jahres!? Weg vom Alltag, weg vom Stress... nur das tun, was einem selbst, was dem Partner, was der Familie Freude bereitet. Und dann die Realität:

Warteschlangen bereits am Flughafen, überfüllte Strände und Restaurants, und mancherorts hinter dem Hotel eine Umgebung, die an eine Abfalldeponie erinnert... soll das nun die Erholung sein, die man sich monatelang erträumt hat? Wie man sich bettet, so liegt man... meistens auch in den Ferien. Vor allem Kinder sind nicht unbedingt am glücklichsten in einer von unserem Land möglichst weit entfernten Ecke der Welt. Ich staune immer wieder, wie viele Jugendliche schon um die halbe Erde gereist sind und wie wenige ein bisschen mehr als ein klein wenig von unserem Land erforschen durften. Deshalb mein Typ für alle Familien, die noch keinen Flug gebucht haben: Entdecken Sie die Schweiz: sie ist wunderschön, mit kurzen Anfahrtswegen! Mit diesem «Ratschlag» verabschiede ich mich von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, denn mein Amt als Schulpräsident und Mitglied der Ährenpostredaktion ist am 14. August zu Ende... und ich hoffe, mir bleibt noch viel Zeit für Reisen rund um die Welt!

Erich Sonderegger

INHALT

Wachablösung bei der Wasserversorgung	1–2
Im Dorf getroffen	2–3
Tschuttifäscht 2002	4
Zusammenleben in der Schule	5
SOS-Familien / Raum gesucht / 1. August-Feier / Sieger Ballonwettbewerb	6
Gratulationen / Abfuhrwesen / Waldfest / Sprachkurse / Veranstaltungskalender	7–8



Wasserleitungsbrüche zu beheben oder sonstigen Störungen am Wasserleitungsnetz nachzugehen. Im vergangenen Jahr reifte dann aber in ihm doch der Entschluss, zurückzutreten und den Schieberschlüssel einem Jüngeren zu übergeben.

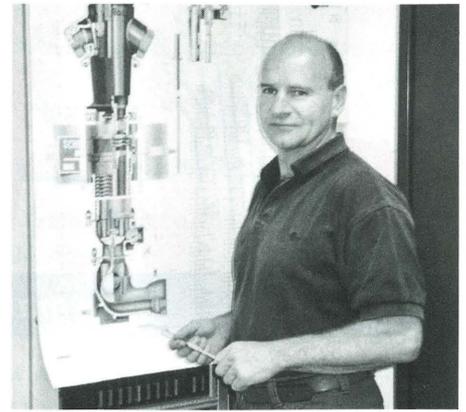
Wechsel im Amt des Brunnenmeisters

Da der Arbeitsaufwand im Laufe der Zeit stetig zunahm, musste auch die Stel-

le des neuen Brunnenmeisters überdacht werden. Die Werkkommission beantragte deshalb dem Gemeinderat, den Stellenplan um die Stelle eines Brunnenmeisters zu erweitern. So konnte noch im Spätherbst 2001 aus mehreren Bewerbungen ein neuer Brunnenmeister in der Person von Daniel Stöckli gewonnen werden. Anfangs Januar 2002 trat dieser seine neue Arbeitsstelle an und wird nun allmählich durch seinen Vorgänger in sein neues Wirkungsgebiet eingeführt.

Neuregelung bei Betriebsstörungen

Mit der Reorganisation konnte gleichzeitig ein weiteres Bedürfnis abgedeckt werden. Musste bis anhin bei Rohrleitungsbrüchen oder anderen Störungen am Wasserleitungsnetz Gottfried Schaufelberger über seinen Privattelefonanschluss gesucht werden, steht ab sofort eine einzige Telefonnummer zur Verfügung. Dadurch können Betriebsstörungen rascher erkannt, nötige Massnahmen

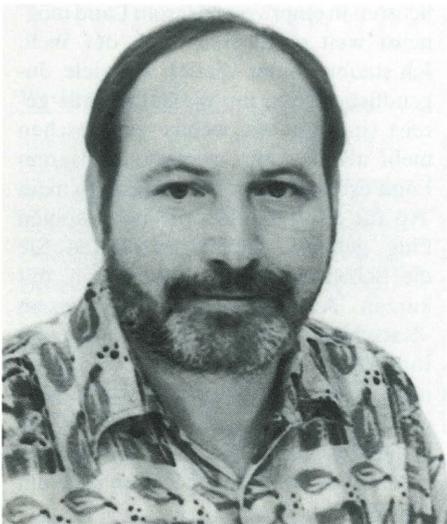


eingeleitet und gesamthaft die Betriebssicherheit unserer Wasserversorgung erhöht werden.

Pikettnummer

Störungen am Wassernetz
Hombrechtikon (Rohrleitungs-
brüche, Wasserausfall etc.)
055 244 27 25

«Im Dorf getroffen»



Name: Fritz Ledermann
Geb.Datum: 17. November 1959
Beruf: Bierbrauer,
Postangestellter
Hobbys: Brauen und Keltern,
Reisen, Töfffahren (Präsident des Velo- und Moto-
clubs, Hombrechtikon)

Herr Ledermann, herzlichen Dank, dass ich Sie und Ihre Eltern im idyllischen Weiler Dändlikon besuchen darf. Sie sind ein begeisterter Bierbrauer und kel-

tern auch eigenen Wein, dabei werden Sie tatkräftig von Ihrem Vater Werner und Ihrer Mutter Trudi unterstützt, und Reisen ist ihre grosse Leidenschaft. Was für einen Stellenwert hat bei dieser Vielfalt von Interessen Ihr eigentlicher Beruf?

Ich kann nicht behaupten, dass ich einen Traumjob gewählt habe, aber die finanzielle Sicherheit, die mir meine Arbeit garantiert, ist für mich sehr wichtig. Meine Hobbys sind zum Teil doch ziemlich kostspielig und ohne diese Absicherung könnte ich mir bestimmt nicht alles leisten.

Bei Ihrer grossen Vielseitigkeit gibt es da doch noch Wunschräume, ein Traumziel?

Oh ja, mein grösster Traum wäre eine kleine Gasthausbrauerei zu besitzen, wie es sie in Deutschland gibt. Ich finde diese Art von Gastlichkeit etwas ganz besonderes. Leider sind die Kosten für die Infrastrukturen eines solchen Unternehmens sehr hoch. Nebst den Gebäulichkeiten kosten auch die Anlagen wie Gär tanks und Sudhaus viel Geld. Aber man soll niemals nie sagen!

Natürlich möchte ich auch weiterhin auf Reisen gehen und auch genügend Zeit für den Töff-Club aufbringen können.

Bierbrauen ist bei Ihnen und Ihrer Familie ein wichtiger Teil des Lebens und Hobby Nr. 1. Das Herzbräu-Bier, Ihr Markenzeichen, ist ein eigentlicher Insider-Tipp und wird hier in Dändlikon von A-Z hergestellt. Es ist so gut, dass Sie und Vater Werner eine Auszeichnung der «Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt» erhalten haben. Das hat dazu geführt, dass der neue Kantonsratspräsident Thomas Dähler, II, Bier zum offiziellen Kantonsratsbier 2002 erkoren hat. Wo liegen eigentlich die massgeblichen Unterschiede zwischen Ihrem Bier und den «normalen» Sorten?

Das Bier von den Grossbrauereien schmeckt eigentlich auf der ganzen Welt gleich. Es ist ein bekömmlicher Durstlöcher. Die eigentliche Bierkultur ist verloren gegangen und der Biertrinker wurde zum kritiklosen Verbraucher. Der Wunsch der kleinen Brauereien, wieder etwas zu bewegen, ist auch in unserem Sinn. Wir möchten einen Beitrag leisten, die einheimische Biervielfalt wieder vermehrt zu beleben und bekannt zu machen.

Wie wird ein Postangestellter zum Bierbrau-Experten?

Das hat viel mit dem Werdegang meines

Vaters zu tun. Als ehemaliger Käsermeister war er von jeher mit der Mikrobiologie, die es auch zum Bierbrauen benötigt, vertraut. Als er pensioniert wurde, entdeckte er das Bierbrauen, das inzwischen zu seiner Passion geworden ist. Ich liess mich von seiner Begeisterung gerne anstecken. Übrigens der Markenname «Herzbräu» stammt direkt von unserem Familienwappen (1737) ab, auf dem sich ein flammendes Herz befindet.

Da C. Fistarol von der Zürichsee-Zeitung in diesen Tagen eine spezielle Reportage über Ihr Bier macht, möchte ich Sie bitten, unseren Leserinnen und Lesern nur kurz zu beschreiben, aus welchen Bestandteilen Bier zusammengesetzt ist und wieviele Sorten Sie selber herstellen.

Bier basiert auf vier Grundstoffen: Getreide, Wasser, Hopfen und Hefe. Etwas vom Wichtigsten beim Brauen ist, die Hygiene-Vorschriften aufs Genaueste einzuhalten. Wir brauen meistens nach dem deutschen Reinheitsgebot von 1516. Bei uns finden Sie 4 Sorten: Hauslager-Bier, Amber-Bier, normales, dunkles und Schwarz-Bier.

Sie sind im Laufe ihres Lebens schon auf allen Kontinenten gewesen. Viele kennen ihre Reiseberichte aus der «Felgenpost», dem Vereinsorgan des Velo- und Motoclubs. Gibt es Gegenden auf unserer Erde, die Sie bevorzugen?

Ganz klar den Süden, wo auch immer. Ich bin ein «Gfrörl» und schätze die südliche Wärme über alles. Dabei zieht es mich immer wieder nach Südamerika, wo es nebst der Wärme auch viele kulturelle Highlights gibt. Ich denke dabei im Speziellen an die vielen Kulturdenkmäler aus den Zeiten der Mayas, der Azteken und der Inkas (Kulturen der präkolumbianischen Zeit). Ein unvergessliches Erlebnis ist sicher die Reise nach Guatemala und Honduras. Mit einem Allradfahrzeug führen wir zu Ausgrabungsstätten in den Busch. Für 200 km brauchten wir nicht weniger als 12 Stunden. Es war schlicht Abenteuer pur! Fünfmal bereiste ich Lateinamerika, von Mexico bis nach Feuerland, im Süden Argentinien. Persönlicher Höhenrekord in Bolivien: Aufstieg auf 5300 m ü.M. Es war immer wieder sehr beeindruckend die herzliche Gastfreundschaft erleben zu dürfen, die in diesen Ländern, trotz grosser Armut, ganz selbstverständlich ist. Da ich mich unbedingt mit den Einheimischen unterhalten wollte, lernte ich Spanisch. Während drei Jah-

ren besuchte ich hier Spanischkurse. Dann reiste ich für einen Monat nach Spanien, um an Ort und Stelle meine Sprachkenntnisse zu vervollständigen. Ich machte dann die Bekanntschaft von ein paar Schweden, die im Auftrag der Interforest-Organisation in Nicaragua ein Projekt leiten sollten. Sie gaben mir die Chance mitzugehen, und auch diese Erlebnisse werden mir unvergessen bleiben. Die Arbeiten mussten an der Grenze zu Honduras ausgeführt werden. Dies war nur unter Armeeschutz möglich, da jederzeit mit einem Überfall durch die Contras-Rebellen gerechnet werden musste.

Auch Afrika war schon eines Ihrer Reiseziele. Was war dort Ihr eindrücklichstes Erlebnis?

Ganz klar unser Besuch bei den Berggorillas in Ruanda/Zentralafrika. Diese faszinierenden Tiere leben in den Virunga-Vulkan-Gebirgen. Diese Gebirge liegen im Nebelregenwald im Grenzgebiet Uganda/Ruanda/Zaire. Wir stiegen bis auf 3200 Meter Höhe, um die gutmütigen Riesen von ganz Nahe erleben zu können. Es ist wichtig, ja unerlässlich, bei Begegnungen mit Gorillas Zeichen der Unterwerfung zu machen, dann gibt es keine echte Bedrohung.

Auch Vietnam gehört zu ihren wichtigen Reise-Stationen.

1995, ein Jahr nach dem sich Vietnam für den Tourismus öffnete, trampete ich mit Toby und Lisa (Schwester und Schwager) von Süden nach Norden, das heisst von Saigon (heute Ho-Chi-Minh-Stadt) nach Hue. In Vietnam waren die Kriegszerstörungen noch stark zu sehen. Überall gab es Kriegsüberbleibsel wie Bombentrichter, Panzer, Munition und Ausrüstungen, die einfach liegengelassen wurden. Bei den amerikanischen Kampfstellungen, unter anderem bei der «Khe Shan, Combat Base», mussten wir jeweils unterschreiben, dass für allfällige Verletzungen durch Minen nicht gehaftet würde. Tief beeindruckte uns das grosse Elend der vielen Kriegsversehrten.

Ein weiterer Kontinent, den Sie für sich entdeckt haben, ist Australien. Was zieht Sie auf diesen Kontinent?

Australien ist «das Land»! Nicht nur wegen seinen landschaftlichen Schönheiten. Ich liebe auch die Art der Australier: Rauhe Schale, weicher Kern. Dazu kommt, dass ich dem eher kalten Schweizer-Winter in den australischen Sommer

entfliehen kann. Natürlich gibt es auf einem so grossen Kontinent auch viel zu erleben. Eine der interessantesten Reisen ist wohl die zwischen Adelaide und Perth durch die Nullabor-Ebene, denn kurz nach Adelaide kommt die letzte Ampel für 2000 km! Man fährt die ganze Zeit durch Einöde. Zum Übernachten gibt es hie und da sogenannte Road-Häuser. Man ist sich sozusagen selbst überlassen und spürt trotzdem die totale Faszination der Einsamkeit und Natur.

Gibt es einen Geheim-Tipp, den Sie reiselustigen Leserinnen und Lesern verraten würden?

Ganz klar Perth. Für mich ist das die schönste Stadt überhaupt. Die Lebensqualität ist hervorragend. Um wieder aufs Bier zurückzukommen, in Perth gibt es sehr gute Brauereien, man kann ruhig sagen, es ist ein Walhalla für passionierte Biertrinker. Ganz speziell zu erwähnen ist auch «Paddy Hannah's Pub», zu finden 600 km östlich von Perth in der Goldgräberstadt Kalgoorlie. Nicht weniger als 42 frische Biere ab Hahnen sind dort zu haben – vom englischen Ale bis zum irischen Tout und zum australischen Lagerbier. Ganz persönliche Erfahrungen haben mein Vater und ich gemacht: Es ist uns gelungen, die Hahnen 1 – 15 zu testen, dann war plötzlich Schluss!! Aber Hahnen 16 – 42 sind auf jeden Fall eine weitere Reise wert...

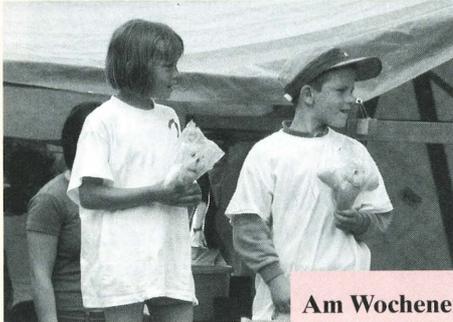
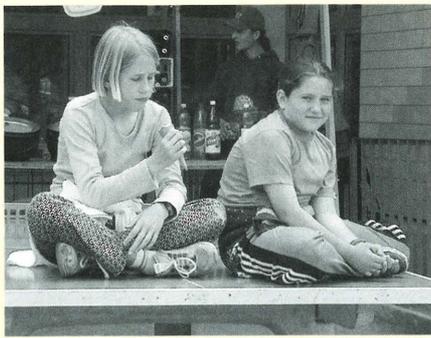
Sie sind nicht nur auf der ganzen Welt zu Hause, als Velo- und Motoclub-Präsident fahren Sie mit Ihren Kollegen auch durch die Schweiz und die angrenzenden Länder. Wie heisst Ihr Traumziel in Europa?

Mit meinen Kollegen bin ich schon acht Mal kreuz und quer durch Spanien gefahren, wobei ich diese Touren geleitet habe. Dabei gefiel mir vor allem der alte Teil dieses Landes, die «La Mancha», das alte Kastilien und Aragon mit seiner Geschichte. Spanien wird wohl immer wieder ein Reiseziel sein.

Herr Ledermann, ich bin überzeugt, dass Sie mit Ihren Schilderungen viele «gluschtig» gemacht haben, sich vermehrt mit ihren eigenen Traumzielen auseinanderzusetzen. Ich wünsche Ihnen noch viele spannende, abenteuerliche Reisen in alle Herren Länder, und der ganzen Familie weiterhin viel Freude und Erfolg mit dem Herzbräu-Bier.

Vreni Honegger-Lehmann





Tschuttifäscht 2002



Am Wochenende vom 25./26. Mai fand zum zwanzigsten Mal das Tschuttifäscht von Blauring-Jungwacht Hombrechtikon statt. Hier einige Impressionen zum Geniessen!



Zusammenleben in der Schule

Von der Klasse Sek B 3a von Jürg Umbricht und Peter Wettstein

Zusammenleben ist nicht immer einfach. Dies gilt ganz besonders auch für die Schule. Konfliktstoff bietet sich zuhauf. Zusätzlich stecken die Jugendlichen selbst in einer schwierigen Phase auf der Suche nach ihrer Identität. Unsere Klasse hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und einen erfreulichen Entwicklungsprozess durchgemacht.



«Am Anfang, als wir in die erste Oberstufe kamen, kannten wir uns kaum, was ja auch normal war. Aber mit der Zeit wurden die Mädchen in unserer Klasse runter gemacht und es wurde auch ausgelacht. Die Mädchen wehrten sich natürlich gegen die Knaben, das ist eigentlich verständlich, doch es half nichts. Es kam eine Art Belästigung zum Vorschein. Mit schlimmen Wörtern und Kriterien über unsere Körper wurden wir Mädchen belästigt. So gingen die Mädchen zum Lehrer. Aber auch als unser Lehrer alles versucht hatte, wurde es dennoch nicht besser. Niemand hatte Respekt vor den Mitschülern und es akzeptierte niemand eine andere Meinung. Gefühle wurden verletzt. Jetzt kam es zu Gruppen, Mädchen gegen Knaben. Der Start unserer Klasse war schlimm und nicht zum Aushalten, denn es fehlte an Respekt und Rücksicht.»

Clelia

«Als wir am Anfang zusammen kamen, war es ein grosses Chaos. Wir kannten einander nicht sehr gut. Es gab Leute, die das Gefühl hatten, sie seien etwas Besseres und könnten alles machen, was sie wollten. Es fing so an, dass sie mit jemandem anfangen, der versuchte, sich zu wehren. Sie gingen zu weit, sie machten

diese Person runter, beleidigten sie und lachten sie aus. Zuerst waren es nur die Mädchen und dann fing es auch mit den Buben an. Wir konnten zwar dem Lehrer erzählen, was passiert war und wir haben auch darüber diskutiert. Aber das alles brachte nicht so viel. Diese gewissen Leute haben einfach immer hemmungslos weiter gemacht. Die Probleme wurden immer grösser. Man konnte nicht mehr von Anstand und Respekt reden, um die Probleme zu lösen.»

Adriana und Erkan

«Weil die Probleme in unserer Klasse ziemlich gross waren, führten wir intensive Gespräche. Als unser Lehrer dann das Gefühl hatte, es reiche nicht und die Probleme weiter zunahmen, schalteten wir einen Psychologen ein. Dieser arbeitete einen ganzen Morgen mit uns. Einmal in der Woche, meistens am Freitag Nachmittag, hielten wir eine Klassenstunde ab, in der wir über die Probleme diskutierten. Wir schrieben auch im Abstand von ca. sechs Monaten einen Text «Bin ich konfliktfähig?» Unsere Klasse wurde auf eine harte Probe gestellt, als ein Schüler unsere Klassenkasse plünderte. Bei diesem Vorfall bewiesen wir unsere Konfliktfähigkeit. Im Nachhinein sind wir überzeugt, dass es sich gelohnt hat, an uns zu arbeiten.»

Daniel und Lukas

«Als die Probleme immer schlimmer wurden, wurde der Freitagnachmittag immer häufiger zur Klassenstunde! Dort diskutierten wir offen über die Probleme. Als das nicht so gut klappte, mussten wir einen Psychologen einschalten. Dieser kam einen ganzen Tag zu uns. Er versuchte uns beizubringen, wie wir besser miteinander auskommen könnten. Nachdem der Psychologe bei uns gewesen war, vertieften wir unsere Diskussionen an Freitagnachmittagen. Als wir sahen, dass diese Klassenstunden uns sehr viel halfen und es dadurch besser wurde, wurden die Freitagnachmittags-Klassenstunden immer kürzer und schliesslich waren sie nicht mehr nötig!»

Marilla, Sarah, Tamsin

«Seit wir das Problem unserer Klasse näher angeschaut haben, ist die Zusammenarbeit erheblich besser geworden. Seitdem sind wir erwachsener und benehmen uns anständiger. Die ganze Klasse hat sich verändert, da wir die Probleme besprochen und beschlossen haben, sie zu bewältigen. Darum macht es uns jetzt auch mehr Spass, wenn wir zusammen etwas unternehmen, wie z. B. Kino, Weihnachtsmarkt, Klassenausflüge usw. Auch im Klassenlager haben wir abends Baseball, Basketball, Fussball und andere Sportarten betrieben. Das Problem mit dem Rechtsextremismus war bei uns nie vorhanden (im Gegensatz zu den anderen Klassen). Wir denken, es hat der Klasse gut getan, über unsere Probleme zu sprechen. Seitdem läuft vieles besser.»

Tamsin und Petrit

«Unsere Klasse ist etwas Besonderes, wir leben fast wie in einer Familie. Im Klassenlager haben alle miteinander Baseball, Basketball, Federball oder Fussball gespielt, ob Ausländer oder Schweizer, es haben einfach alle miteinander gespielt. Wir unternehmen jetzt auch viele Sachen, wie zum Beispiel ins Kino gehen, nach Zürich und auch in den Mc Donald's gehen. Es gefällt uns gut, dass die Verhältnisse seit der ersten Klasse sich sehr verändert haben.»

Mattia und Michael



Einweihungsfest reformierte Kirche

Die glücklichen Gewinner des Ballonwettbewerbs sind: rechts Michelle Pfeiffer, Hombrechtikon (2. Preis: Gutschein Schifffahrt), links Elia Menghini, Männedorf (1. Preis: Gutschein Rundflug) und Yanick Uher, Hombrechtikon (3. Preis: Gutschein Bahnfahrt; nicht anwesend).



CEVI-Verantwortliche Sibylle Ochsenbein bei der Übergabe der Preise am 31. Mai.

Dringend Raum gesucht!

Die Jugendmusikschule Hombrechtikon sucht dringend einen für Schlagzeugunterricht geeigneten Raum. Im Moment können wir der wachsenden Nachfrage nach diesem wichtigen und boomenden Fach nicht mehr gerecht werden. Der Unterricht findet am Montag und an einem weiteren, beliebig anderen Wochentag, jeweils vom

Mittag bis ca. 20.00 Uhr statt. Der Raum muss Tageslicht haben. Wenn Sie uns mit einem Angebot helfen können, unsere Warteliste zu schmälern, dann melden Sie sich bitte bei der Schulleitung. Vielen Dank!

Martin Messmer, Schulleitung JMSH,
Freihofstr. 3, 8633 Wolfhausen,
Telefon 055 243 45 45,
E-Mail: jms@mx.ch

Die diesjährige 1. August-Feier



– organisiert durch den Verein «Pulverfass» Feldbach und den VVH – findet im Weiler Widmen (Widum) statt.

Ab 19.00 Uhr erwarten die Organisatoren einen regen Publikumsaufmarsch. Als Neuerung ist ein Lampion-Wettbewerb für Kinder vorgesehen. Die anwesenden Gemeinderäte werden als Juro-

ren amten und an die Sieger kleine Präsenten verteilen.

Die Ansprache zum Nationalfeiertag wird Gemeindepäsident Max Baur halten, dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenfalls zum guten Gelingen trägt der Musikverein bei, und bei Speis und

Trank werden alte Freundschaften vertieft und neue geknüpft.

Die Feier findet bei jeder Witterung statt und als spezielle Dienstleistung wird das OK einen Taxidienst anbieten.

Verkehrsverein Hombrechtikon
Bruno Koch, Präsident

Transport: 055 244 23 01, Christine Hauser

SOS-Familien in Hombrechtikon gesucht

Die Jugend- und Familienberatung des Bezirks Meilen sucht für einige Tage bis maximal 3 Monate SOS-Familien auf Abruf für Kinder und Jugendliche

- die sofort Schutz brauchen
- wenn sie von zu Hause fortgelaufen sind
- bei akuter Krise in der Familie
- bei physischer oder psychischer Krankheit eines Elternteils

Wir suchen einsatzbereite, belastbare und flexible Familien, die einem Kind in einer schwierigen Lebensphase Schonraum bieten können und ihm bei der Bewältigung der Krise beistehen.

Die SOS-Familien werden in ihre anspruchsvolle Aufgabe eingeführt, während einer Platzierung fachlich begleitet und erhalten eine Entschädigung von Fr. 80.– pro Tag plus Nebenauslagen wie Reisespesen etc.

Sind Sie interessiert, eine SOS-Familie zu werden, dann wenden Sie sich bitte an: Jugend- und Familienberatung, SOS-Platzierungen, Barbara Stamm, Im Rad 8, 8712 Stäfa, Telefon 01 926 33 81.

I M P R E S S U M

Herausgeberin:
Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam:
Max Baur, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Cornelia Fink, Esther von Ziegler

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Adresse:
Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:
ST-Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:
Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller
Tödistrasse 24
Telefon 055 264 13 05
mueller.e@bluewin.ch

(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)

Wir gratulieren...

Juli

...zum 80. Geburtstag

22. Juli
Wilhelm Schanz-Berner, Wellenberg 16

...zum 85. Geburtstag

12. Juli
Rosa Kummer, Obstgartenstrasse 2

23. Juli
Rosa Brunner-Hofmänner,
Höhenweg 3, Feldbach

28. Juli
Rosa Panata-Lüssi, Obstgartenstrasse 2

...zum 91. Geburtstag

2. Juli
Gertrud Eberle-Jungwirth, Eilweg 2

...zum 92. Geburtstag

23. Juli
Albert Gnehm-Egli, Brunnengasse 16

...zum 93. Geburtstag

2. Juli
Lina Kunz, Obstgartenstrasse 2

...zum 96. Geburtstag

20. Juli
Anna Eisenhut-Blender, Etzelstrasse 6

Abfuhrwesen

Juli



Gartenabraum

Mittwoch 3., 10., 17., 24. und 31. Juli 2002
Ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in offenen Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Bitte beachten:

Die Altstoffsammelstelle ist während der Schulferien an den Samstagen, 27. Juli und 3., 10. und 17. August 2002 geschlossen.



Waldfest 2002

Das traditionelle Waldfest findet am **Samstag, 6. Juli 2002** wie immer auf der Seeweidhöhe statt.

Ab 19.15 Uhr spielt die Band «Little Big Band» zum Tanz auf Festwirtschaft, Spielstände und eine Bar erwarten die Besucherinnen und Besucher.

Bei schlechtem Wetter (Verschiebedatum: Samstag, 13. Juli) gibt Telefon 055 1600 (Rubrik 3/Vereine) ab 16.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Der Turnverein freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Fredy Hottinger, Präsident Turnverein

Veranstaltungen – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung Juli	Ort	Veranstalter
Mo, Di, Do, Fr (ausser Schulferien)		10.00-14.30	Mittagstisch für Kinder. Kontakt 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (ausser Schulferien)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag (ausser Schulferien)		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag (ausser Schulferien)		13.30-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder, Infos bei Frau R. Eberhard, 055 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Freitag (ausser 26. Juli)		08.30-11.30	Frischwarenmarkt	beim Café Dörfli	A.Brandenberger
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag	2. Juli	19.30	«Die Elementarwesen und die umkämpfte Zukunft der Erde»; Vortrag/Gespräch mit A. Kimpfner, Freiburg im Breisgau	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	3. Juli	14.00	Seniorenachmittag: Spielnachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus Blatten	Ref. Kirchgemeindehaus
Freitag	5. Juli	20.00	Konzert Musikverein Harmonie (Verschiebedatum vom 28.6.)	Gärtnerei Fritschi	Forum Feldbach
Samstag	6. Juli	10.00-16.00	Waldtag für Kindergartenkinder (Anmeldung F. Eberhard 055 244 38 77)	noch offen	s'Waldpure-Team Hasel
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		19.00	Waldfest (Verschiebedatum 13.7.)	Seeweidhöhe	TV Hombrechtikon
Sonntag	7. Juli	14.00-17.00	«Traditionelles Kunsthandwerk im Dorf» mit Schauschaffen von Drechseln, Lederbearbeiten, Silberschmieden/Steinfassen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		20.00	«Virtuose Musik des Europäischen Barock» Barock-Ensemble Pratum Musicum	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Mittwoch	10. Juli	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
		18.45	Konzert des Kinderorchesters Rüti	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Samstag	13. Juli	19.00	Waldfest (Verschiebedatum vom 6.7.)	Seeweidhöhe	TV Hombrechtikon
Mittwoch	24. Juli	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat



Nach den Sommerferien, am Montag, den 19. August beginnt das neue Semester der Sprachkurse des Gemeinnützigen Frauenvereins Hombrechtikon. Die kompetenten und erfahrenen Lehrerinnen unterrichten wie folgt:

- **Englisch** in 3 Stufen jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr bei Angela Burkhalter.
- **Englisch-Konversation** auf höherem Niveau am Donnerstag von 9.00 – 10.30 Uhr bei Linda Jenni.
- **Italienisch** in 3 Stufen am Freitagnachmittag
 - a) 13.30 – 14.45 b) 15.00 – 16.15
 - c) 16.30 – 17.45 Uhr bei Marvi Hasler-Pievani.

Diese Kurse finden im alten Bahnhöfli (1. Stock) in Hombrechtikon statt.

- **Senioren-Englisch** wird am Freitag von 15.00 – 15.50 Uhr im Mittagstischraum des Eltern-Kind-Zentrums in Hombrechtikon von Esther Wenger unter-

richtet. Bis zu den Sommerferien darf in den bestehenden Kursen geschnuppert werden. Auskunft und Anmeldung: Susanne Akkermans, Rietstrasse 23, Hombrechtikon, Tel. 055 244 41 79.

Wir gratulieren...

August

...zum 80. Geburtstag

12. August
Lucienne Kubli-Perfanoff, Etzelstrasse 6

25. August
Johannes Länzlinger-Gerber, Gheistr. 33

30. August
Margaretha Gabi, Eichwisstrasse 29

...zum 85. Geburtstag

15. August
Olga Kistler, Obstgartenstrasse 2

23. August
Werner Jungi-Steinmann, Mythenweg 10

...zum 91. Geburtstag

5. August
Julius Grollimund-Ammann, Aubrigweg 5

7. August
Anna Böhm-Küpper, Neuhofweg 4

...zum 92. Geburtstag

12. August
Walter Lüthi, Etzelstrasse 6

...zum 94. Geburtstag

24. August
Mathilde Herzog-Saier, Drusbergstr. 6

...zum 96. Geburtstag

4. August
Olga Wohlfender-Huber, Obstgartenstr. 2

Abfuhrwesen



August



Gartenabraum

Mittwoch 7., 14., 21. und 28. Juli 2002

Sonderabfälle/Chemikalien/ Medikamente, etc. Mittwoch, 21. August

In der Sammelstelle Holflüe von 14.30 – 18.00 Uhr abzugeben.

Veranstaltungen – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung August	Ort	Veranstalter
Mo, Di, Do, Fr (ausser Schulferien)		10.00-14.30	Mittagstisch für Kinder. Kontakt 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (ausser Schulferien)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag (ausser Schulferien)		13.30-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder, Infos bei Frau R. Eberhard, 055 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Freitag		08.30-11.30	Frischwarenmarkt	beim Café Dörfli	A.Brandenberger
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Donnerstag	1. August	19.00	Bundesfeier	Widmen	Pulverfass Feldbach
Samstag	3. August	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	4. August	14.00-17.00	«Traditionelles Kunsthandwerk im Dorf» mit Schauschaffen von Drechseln, Lederbearbeiten, Silberschmieden/Steinfassen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	14. August	14.00-16.00	Mütter- und Vaterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Donnerstag	15. August	18.00	3. Bedingung (Dauer bis 20.00 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	23. August	19.00	Fischessen	Badi Feldbach	FDP Hombrechtikon
Samstag	24. August		Chilbi 2002 mit diversen Vereinsbeizen	Schulhaus Dörfli	GR, Schausteller und verschiedene Vereine
		19.30	«Hymne an die Nacht» Novalis; Rezitation: A. Klapproth; Flöte: A. da Stelle	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	25. August		Chilbi 2002 mit diversen Vereinsbeizen	Schulhaus Dörfli	GR, Schausteller und verschiedene Vereine
Montag	26. August		Chilbi 2002 mit diversen Vereinsbeizen (Gemeindeverwaltung geschlossen)	Schulhaus Dörfli	GR, Schausteller und verschiedene Vereine
Dienstag	27. August		Schulfrei (Weiterbildung Lehrerschaft)	ganze Gemeinde	Schulgem. Hombrechtikon
Mittwoch	28. August	14.00-16.00	Mütter- und Vaterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Freitag	30. August	20.00	7. Sommernachtsparty i de Hueb	Waldrand Hueb Hombi Richtung Grüningen	s'Sommernachtsparty-Team
Samstag	31. August	09.00	4. und letzte Bedingung (Dauer bis 11.00 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft